

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle		Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	begab6 Kürzel	Nr. 19151007
Verf./Bearb./Hrsg.: de Lathouder Zuname			Janna Vorname		ID: 1519151007
Schneider, Anne Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Kirches, Kanut Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache		
Das ist kein Krimskrams! Titel					Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe					Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
978-3-945136-43-0 ISBN	32 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> ab 18
Lingen Verlag		Köln Ort	2015 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter: Freundschaft Geschichten Sammeln
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					Zentraldatei: 31.01.2016
Verlag Datum					Internet?

Inhaltsangabe

Eules Haus quillt über. Auf jedem Ast liegt etwas. Kein Wunder, dass Eichhörnchen herunterfällt. Aber Eule will nichts wegschmeißen, weil zu jedem Teil eine Geschichte gehört. Es sind ihre Erinnerungsstücke. Aber die brauchen so viel Platz, dass sie niemanden zum Tee einladen kann. Eichhörnchen findet das sehr schade und hat eine Idee.

Beurteilungstext

Eichhörnchen findet, dass Eules Sachen Krimskrams sind. Aber Eule erwidert: „Das ist kein Krimskrams“ und schaut Eichhörnchen grimmig an. In Szene gesetzt hat dies die Illustratorin Anne Schneider. Es sind großflächige lustige Zeichnungen, die den Figuren ihre Lebendigkeit verleihen. Mit unzähligen Details erzählen die Bilder das, was der Text nicht erzählt. Der Text ist in den Zeichnungen integriert. Die Schrift ist klein, lenkt nicht ab. Die Bilder stehen im Vordergrund.

Da hockt die weiße Eule also inmitten der Erinnerungsstücke, die vom Baum gefallen sind: der bunte Lampenschirm, die große Muschel, der rote Handschuh und vieles mehr. Und zu jedem Teil hat Eule etwas zu erzählen. Jedes Teil ist ihr wichtig. Jedes Teil ist ein Stück Erinnerung.

Es ist nicht leicht sich von seinen Schätzen zu trennen. Das wissen schon die Jüngsten. Man will den kaputten Teddy nicht hergeben, weil er eine Erinnerung bewahrt. Das Loslassen – ein Thema, das Klein und Groß bewegt. Denn was tun, wenn da vor lauter Erinnerungen kein Platz mehr für Neues oder gar für Freunde ist?

Dann ist es wie bei Eule. Sie hat nie Besuch. Die Tiere des Waldes finden, sie sei eine Chaotin und sehr seltsam. Und Eule selbst ist traurig, weil sie keinen Platz hat. Deshalb kann sie niemanden zum Tee einladen. Was für ein Dilemma. Aber dann hat Eichhörnchen eine Idee und die Geschichte ein fantastisches Ende.

Fazit:

Es ist eine wundervoll erzählte Geschichte zum Thema Loslassen. Sich nicht von Dingen trennen zu können, ist ein Thema, das Groß und Klein bewegt. Die Bilder vervollständigen den Text und verstärken die Emotionen. Sie sind groß, ausdrucksstark und detailreich. Das könnte besser sein: Die Doppelseite, die das Baumhaus bei Nacht zeigt, ist – bezüglich der Schrift nicht gerade gelungen: Schwarze Schrift auf dunkelblauem Hintergrund! Hat das Lektorat des Verlages das lesen können? Da benötigt man schon sehr helles Licht und gute Augen. Dennoch: Dieses Bilderbuch muss man unbedingt vorlesen, lesen oder einfach nur anschauen!

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	CaZo. Kürzel	Nr. 12158121
Verf./Bearb./Hrsg.: de Lathouder Zuname			Janna Vorname	
Schneider, Anne Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Kirches, Kanut Übersetz. von (Name, Vorn.)		Niederländisch Übersetz. aus Sprache
Das ist kein Krimskrams! Titel			ID: 1512158121	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten	
978-3-945136-43-0 ISBN		25 Seitenzahl	<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Lingen Verlag		Köln Ort	Zielgruppe	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	Schlagwörter	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Unordnung	
Inhaltsangabe			Aufräumen	
Beurteilungstext			Freunde	
„Das ist kein Krimskrams“ von J. de Lathouder und Illustratorin A. Schneider erzählen, was passiert, wenn die Unordnung das Leben beherrscht.			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Das Titelbild dieses Buches ist nur wenig einladend. Eine Eule sitzt traurig mit einer Tasse Tee und vielen Taschen auf einem Ast, der an der Spitze bereits abgebrochen ist. Es stellt sich heraus, dass sie keinen Platz hat, Freunde zum Tee einzuladen. Die Waldbewohner Wildschwein, Igel und Käfer lästern bereits über das Chaos ihres Krimskrams. Als durch den Besuch des Eichhörnchens viele ihrer Dinge runterfallen, kann sie ihm zu jedem Gegenstand eine Geschichte mit vielen Erinnerungen erzählen. Die Eule schafft es, mit seiner Hilfe ihre Wohnung auszumisten. Daraufhin schlägt das Eichhörnchen vor, zur Belohnung und gegen die Traurigkeit ein „Museum des Geschichtenerzählens“ einzurichten. Als das Museum ein Erfolg wird, beschließt die Eule, stattdessen Freunde zu sammeln.			Zentraldatei: 24.02.2016	
Als Leser erfährt man sehr viel über die Hauptfiguren Eule und Eichhörnchen. Von der ersten bis zur letzten Doppelseite tauchen beiden in den Bildern auf. Im ersten Bild ist das Eichhörnchen noch etwas versteckt im Hintergrund, die Aufmerksamkeit des Lesers wird aber durch eine Aufforderung im Text dorthin gelenkt. Das Eichhörnchen nimmt eine Vermittlerstellung ein, es gehört nicht zu den Lästern, hilft der Eule und sorgt für Besucher im Museum. Es ist selbst kein Außenseiter, hat aber den Mut, sich die Geschichte eines anzuhören und dafür einzustehen. Es wirkt wie ein Appell an die Gesellschaft, nicht der Masse zu folgen, sondern über den Tellerrand zu sehen und nachzufragen, satt vorschnell zu urteilen.			Verlag Datum	
Bei der Textgestaltung beweist de Lathouder viel Genauigkeit. Wichtige Details werden in kursiver Schrift oder fett gedruckten Großbuchstaben hervorgehoben. Wörtliche Rede der Tiere wird ergänzt durch einen Erzähler, der die Gefühle der Eule und Handlungen der Tiere kurz und prägnant beschreibt. Absätze, Einrückungen, Fragen und Auslassungspunkte umspielen die Bilder zusätzlich und lenken die Aufmerksamkeit auf sich.				
Die doppelseitigen Bilder, die vermutlich aus Ölfarben gefertigt worden sind, enthalten viele Details. Tiere sowie Gegenstände sind sehr gut erkennbar, stehen jedoch in keinem Größenverhältnis. Einige Motive wie die Teekanne wiederholen sich auf jedem Bild, wodurch auch ein roter Faden in der Bildabfolge zu erkennen ist. Alle bis auf eines Bilder sind unabhängig von ihrer Grundstimmung sehr hell und freundlich gestaltet. Das eine Bild, was heraussticht, bildet den Wendepunkt in der Geschichte. Den Punkt, in dem sich die Eule endgültig entscheidet, die Erinnerungen im Kopf und nicht in der Wohnung zu behalten.				
De Lathouder und Schneider ist ein großartiges Zusammenspiel zwischen Bild und Geschichte gelungen, wobei sich der Adressatenkreis von kleinen Kindern mit Unlust zum Aufräumen bis hin zu Erwachsenen mit Sammelzwang erstrecken kann.				

Beurteilungstext
 „Das ist kein Krimskrams“ von J. de Lathouder und Illustratorin A. Schneider erzählen, was passiert, wenn die Unordnung das Leben beherrscht. Das Titelbild dieses Buches ist nur wenig einladend. Eine Eule sitzt traurig mit einer Tasse Tee und vielen Taschen auf einem Ast, der an der Spitze bereits abgebrochen ist. Es stellt sich heraus, dass sie keinen Platz hat, Freunde zum Tee einzuladen. Die Waldbewohner Wildschwein, Igel und Käfer lästern bereits über das Chaos ihres Krimskrams. Als durch den Besuch des Eichhörnchens viele ihrer Dinge runterfallen, kann sie ihm zu jedem Gegenstand eine Geschichte mit vielen Erinnerungen erzählen. Die Eule schafft es, mit seiner Hilfe ihre Wohnung auszumisten. Daraufhin schlägt das Eichhörnchen vor, zur Belohnung und gegen die Traurigkeit ein „Museum des Geschichtenerzählens“ einzurichten. Als das Museum ein Erfolg wird, beschließt die Eule, stattdessen Freunde zu sammeln. Als Leser erfährt man sehr viel über die Hauptfiguren Eule und Eichhörnchen. Von der ersten bis zur letzten Doppelseite tauchen beiden in den Bildern auf. Im ersten Bild ist das Eichhörnchen noch etwas versteckt im Hintergrund, die Aufmerksamkeit des Lesers wird aber durch eine Aufforderung im Text dorthin gelenkt. Das Eichhörnchen nimmt eine Vermittlerstellung ein, es gehört nicht zu den Lästern, hilft der Eule und sorgt für Besucher im Museum. Es ist selbst kein Außenseiter, hat aber den Mut, sich die Geschichte eines anzuhören und dafür einzustehen. Es wirkt wie ein Appell an die Gesellschaft, nicht der Masse zu folgen, sondern über den Tellerrand zu sehen und nachzufragen, satt vorschnell zu urteilen. Bei der Textgestaltung beweist de Lathouder viel Genauigkeit. Wichtige Details werden in kursiver Schrift oder fett gedruckten Großbuchstaben hervorgehoben. Wörtliche Rede der Tiere wird ergänzt durch einen Erzähler, der die Gefühle der Eule und Handlungen der Tiere kurz und prägnant beschreibt. Absätze, Einrückungen, Fragen und Auslassungspunkte umspielen die Bilder zusätzlich und lenken die Aufmerksamkeit auf sich. Die doppelseitigen Bilder, die vermutlich aus Ölfarben gefertigt worden sind, enthalten viele Details. Tiere sowie Gegenstände sind sehr gut erkennbar, stehen jedoch in keinem Größenverhältnis. Einige Motive wie die Teekanne wiederholen sich auf jedem Bild, wodurch auch ein roter Faden in der Bildabfolge zu erkennen ist. Alle bis auf eines Bilder sind unabhängig von ihrer Grundstimmung sehr hell und freundlich gestaltet. Das eine Bild, was heraussticht, bildet den Wendepunkt in der Geschichte. Den Punkt, in dem sich die Eule endgültig entscheidet, die Erinnerungen im Kopf und nicht in der Wohnung zu behalten. De Lathouder und Schneider ist ein großartiges Zusammenspiel zwischen Bild und Geschichte gelungen, wobei sich der Adressatenkreis von kleinen Kindern mit Unlust zum Aufräumen bis hin zu Erwachsenen mit Sammelzwang erstrecken kann.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	CaZo Kürzel	Nr. 12157115	
Verf./Bearb./Hrsg.: Miskotte Zuname			Esther Vorname		
Miskotte, Esther Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Kirches, Kanut Übersetz. von (Name, Vorn.)	Niederländisch Übersetz. aus Sprache		
Drachenschnodder Titel					
Reihe					
978-3-945136-42-3 ISBN		25 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)		
Lingen Verlag		Köln Ort	2015 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
ID: 1512157115					
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert					
Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei					
Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11					
Schlagwörter					
Drache					
Erkältung					
Ernährung					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei: 04.01.2016					
Verlag Datum					

Inhaltsangabe
 Der kranke Drache Djordo wird von Waldtieren mit Obst und Gemüse gesund gemacht.

Beurteilungstext
 Am Fuße eines schönen Hügels wohnen Kalle Kaninchen, der Bär und andere Waldtiere. Eines Tages landet der kranke Drache Djordo in der Nähe des Waldes. Das Kaninchen Kalle ist mutig und erkundigt sich regelmäßig nach dem Befinden des Drachens. Da er mit seinen schnoddrigen Niesern eine Gefahr darstellt, überlegen alle, wie sie ihn schnell wieder loswerden können, ohne dabei selbst in Gefahr zu geraten. Die Lösung liegt auf der Hand. Man gibt dem Drachen viel zu Essen, damit der die Bewohner nicht verspeist. Statt Prinzessinnen und Steak isst der Drache nun Äpfel und Gemüsesuppe. Schließlich wird der Drache gesund und freundet sich sogar mit Kalle an. Bereits der Einband ist mit verschiedenen Gemüsesorten gestaltet, sodass sich das Thema bereits dort widerspiegelt. Die Buntstift-/Kreidezeichnungen von der Illustratorin und Autorin Ester Miskotte sind sehr liebevoll, realitätsnah und detailreich. Lediglich der aufrechte Gang der Tiere verrät schnell, dass es keine realistische Erzählung ist. Der Text ist passend an verschiedenen Stellen in die meist doppelseitig gestalten Bilder eingebunden. Besonders das Niesen des Drachens wird optisch hervorgehoben. Von der bildlichen Gestaltung mit den Doppelseiten weicht nur eine Seite ab, auf der der Drache zum ersten Mal einen Apfel statt Fleisch isst. So kann der Leser auf einer Seite die Veränderung in der Mimik des Drachens beobachten: von zornig zum Probieren des Apfels hin zum erfreuten Genuss. Diese fantastische Geschichte lässt viel Spielraum für Gespräche. Einen Drachen zu füttern ist das eine, aber Waldtiere, die Kürbissuppe, Gurkensalat oder Pilzeintopf als Leibspeise haben, geht dann doch sehr weit. Da stellt man sich schnell die Frage, ob das Buch Anregung zum vegetarischen/ veganen Lebensstil geben soll. Alles in allem ist es eine interessante, fantasiereiche Geschichte, die zum Vorlesen vor dem Einschlafen oder in der Erkältungszeit geeignet ist.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	bearbeitung (Name, Vorname)	begab6 Kürzel	Nr. 19151008	
Verf./Bearb./Hrsg.: Miskotte Zuname			Esther Vorname		
Miskotte, Esther Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Kirches, Kanut Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache		
Drachenschnodder Titel					
Reihe					
978-3-945136-42-3 ISBN		32 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)		
Lingen Verlag		Köln Ort	2015 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
ID: 1519151008					
Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert					
Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei					
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11					
Schlagwörter					
Freundschaft					
Mut					
Anderssein					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei: 31.01.2016					
Verlag Datum					

Inhaltsangabe

Die Tiere haben Angst. Ein schnupfender Drache sitzt auf dem Hügel nahes des Waldes. Er kann nicht mehr fliegen, weil er so krank ist. Die Tieren glauben, dass der Drache sie alle verspeisen wird. Da hat das Kaninchen Kalle eine Idee wie er das verhindern kann. Mutig macht er sich auf den Weg zum Drachen und hilft ihm, schnell wieder gesund zu werden.

Beurteilungstext

Dieses Bilderbuch besticht mit seinen eindrucksvollen Illustrationen. Es sind großformatige Zeichnungen in denen der Text integriert ist. Das ist an einigen Stellen etwas problematisch, weil die schwarze Schrift auf dunkleren Farben nicht gut lesbar ist. Aber die Bilder erzählen die Geschichte auch ohne Text:

Die Mimik der Tiere ist fantastisch. Mit erhobenen Nasen streifen sie durch den Wald, um herauszufinden, warum der Wald plötzlich traurig aussieht. Allen voran das Kaninchen Kalle und der Bär. Schnell finden sie den Verursacher: Ein schnupfender Drache niest ihnen entgegen und „vor lauter Schreck purzeln die Tiere den Hügel hinunter“.

Man sieht wie der „Drachenschnodder“ den Tieren entgegenfliegt. Das Kaninchen Kalle wirbelt durch die Luft, während von dem Bär nur das Hinterteil zu sehen ist. Die Illustratorin Esther Miskotte zeichnet eine Situationskomik in die Handlung. Auf der nächsten Doppelseite sitzt der große Drache Djordo vor dem kleinen Kalle. Der Gesichtsausdruck des Drachen ist wirkungsvoll: Die Augen schauen leidend, die Ohren hängen herunter, aus der Nase tropft der Schnodder.

Er sei notgelandet, erzählt der Drache, weil er so erkältet sei. Bestimmt müsse er eine Woche bleiben. Die Tiere sind entsetzt und beratschlagen was sie tun können. Sie wollen nicht, dass der Drache ihrem Wald schadet und haben Angst, denn so ein Drache hat bestimmt viel Hunger. „Mit einem Happs“, meint der Bär würde der Drache ihn verspeisen und die anderen Tiere als Nachtisch. Da hat das Kaninchen eine Idee, wie sie dem Drachen helfen können, damit er schnell wieder nach Hause fliegen kann.

Es ist der große Bär der Vorurteile hat und daraus Angst schürt. Ein aktuelles Thema, das intelligent verpackt ist: Das Andere und Unbekannte wird als Bedrohung empfunden. In diesem Bilderbuch ist es der Drache. Die Autorin lässt den mutigen kleinen Kalle die Lösung finden, ohne die Situation zu beschönigen. Denn Drachen sind gefährlich. Sie essen Prinzessinnen. Aber man kann sie dennoch für sich gewinnen und zudem davon überzeugen, dass Äpfel und Gemüsesuppe gesund machen.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Kerpen Ausschuss	PS Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 19151005 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: van Genechten Zuname		Guido Vorname	
van Genechten, Guido Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Kirches, Kanut Übersetz. von (Name, Vorn.)	Belgisch und Übersetz. aus Sprache	
Freddi Titel		ID: 191519151005	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-945136-41-6 ISBN	24 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	
Lingen Verlag	Köln Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Bilderbuch Gattung		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter	
Erstelldatum: 05.03.2016		Tiere	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Der kleine Hund Freddi sucht überall sein Herrchen und kann es nicht finden. Er sucht überall und schnüffelt und fühlt sich allein. Freddi weiß genau, was sein Herrchen anhat und wie es riecht.
 Sein Herrchen hat lange Zehen, rote Socken mit weißen Pünktchen, hellgelbe karierte Hosen und trägt einen kleinen Regenschirm. Außerdem hat es eine Plastikblume und eine rote Nase. Schließlich findet er sein Herrchen gerade noch im richtigen Augenblick.

Beurteilungstext
 Der junge Leser kann gemeinsam mit dem kleinen Hund Freddi dessen Herrchen suchen. Freddi weiß genau, wie sein Herrchen aussieht und beschreibt auf jeder Seite ein Detail. Er hat lange Zehen, rote Socken mit weißen Pünktchen, hellgelbe karierte Hosen, einen kleinen Regenschirm, eine Plastikblume und eine rote Nase. Der Leser kann auf jeder Seite nach den beschriebenen Sachen suchen. Freddis Herrchen ist auf jeder Seite zu finden. Zum guten Schluss findet Freddie sein Herrchen und beide treten im Zirkus auf.
 Das Buch ist durch farbige kindgerechte Bilder sehr schön illustriert.
 Das Buch ist Kindern im Alter von 3-4 Jahren zu empfehlen, es hat einen hohen Aufforderungscharakter nach Freddies Herrchen zu suchen.